

## **OpenKlezmerScales e.V.**

*„Verein zur Förderung vornehmlich  
jüdischer Musik, Kunst und Kultur“*

**OpenKlezmerScales e.V.,**

c/o Doris Schmitt, Wiesenweg 5, 53520 Insul



In diesem Frühjahr veranstaltet unser Verein „OpenKlezmerScales e.V.“ zum 3. Mal das Festival „Klez-West“ in Insul. Dieses Festival, welches hauptsächlich die jüdisch-osteuropäische Musik zum Thema hat, ist sicher generell in Deutschland, aber ganz besonders hier im ländlichen Raum der Eifel, etwas sehr Besonderes. Es lockte bereits in den zurückliegenden Jahren 2011 und 2013 zahlreiche Musikinteressierte nach Insul und in den Kreis Ahrweiler und ist mit seiner musikalischen Ausrichtung, den vielfältigen Workshops, mehreren Konzerten, Filmbeiträgen, jeweils einem Vortrag, einem Kunstbeitrag, einer künstlerischen Illumination und einem abschließenden Konzert- und Tanzfest auf dem Hof der ehemaligen Schule in Insul neben den bekannten Festivals in Weimar und Fürth zu dem drittgrößten Festival seiner Art in Deutschland geworden.

Die Gäste kommen aus nahezu allen Teilen Deutschland sowie dem näheren Ausland, wie den Niederlanden, Belgien oder auch Luxemburg in den Kreis Ahrweiler, was uns sehr freut. Die Dozenten sind national und international bekannte Größen und reisen in diesem Jahr aus Berlin, München und Erfurt, aber auch aus London, New York und Riga an.

Den Vereinsmitgliedern ist es ein Anliegen, durch ihre Tätigkeit auf kulturellem und bildungspolitischem Gebiet ein interkulturelles, generations- und religionsübergreifendes Bewusstsein zu schaffen und damit den Gedanken der Völkerverständigung und letztlich die Schaffung einer friedlicheren Welt zu fördern. Wir haben erfahren, dass durch die Beschäftigung mit Kunst und Musik anderer Kulturen (und deren Hintergründe) die „Grenzen im Kopf“ aufgelöst und Interesse und Toleranz begünstigt wird. Wir freuen uns sehr, dass wir in diesem Anliegen von den Jugendlichen der Kunstgruppe Mayschoß unterstützt werden, die sich mit einer Lichtinstallationen einbringen und die Veranstaltung mit Ideen und einer künstlerischen Umsetzung des Themas „Helden und Legenden der Region“ bereichern werden.

Wir sind sehr dankbar und stolz, dass wir mit unserer Arbeit für die „Weltmusik auf dem Dorf“, die wir nicht nur in Insul, sondern auch in anderen Dörfern der Eifel stattfinden lassen (damit ist sowohl die Reihe „Weltmusik im Gasthof“ als auch das Klezmer-Festival gemeint) bereits einige Auszeichnungen auf Kreisebene und erst in vergangenen Jahr 2014 Jahr wieder einen Sonderpreis im Rahmen des Landeswettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“, entgegennehmen durften.

Es ist für unseren noch jungen gemeinnützigen Verein mit insgesamt 22 Mitgliedern, selbstverständlich, die an den zwei Wochenenden stattfindenden Gesangs-, Instrumental- und Tanzseminare für Kinder und Erwachsene, an denen auch sehr viele Bürger des Kreises Ahrweiler teilnehmen, komplett ehrenamtlich zu organisieren.

Zahlreiche Musikinteressierte unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Herkunft, nehmen an den Workshops und Veranstaltungen teil und es ist uns ein großes Anliegen, allen, unabhängig von ihrem sozialen Status, die Teilnahme zu ermöglichen, weshalb wir die Kurs- und Konzertbeiträge gerne für jedermann im erschwinglichen Rahmen halten möchten. Deshalb sind wir sehr dankbar für unsere Sponsoren, die durch ihre finanzielle Unterstützung dieses Projekt erst möglich machen (u.a. erhalten wir für einen Film, über das diesjährige Festival gedreht werden soll, eine hohe Förderung der Stiftung Kultur und Soziales der Provinzial-Versicherungen. Die Kreissparkasse Ahrweiler hatte unser Projekt dafür vorgeschlagen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen - mit herzlichen Grüßen

der Verein OpenKlezmerScales e.V.

Fragen jedweder Art beantwortet Ihnen gerne:

Doris Schmitten

Telefon: 02695-1694

Mobil: 0171-7325933

Email: [dorisschmitten@web.de](mailto:dorisschmitten@web.de)

[www.openklezmerscales.de](http://www.openklezmerscales.de)

## Einzelprojekt-Vorstellung

### Konzerte



Samstag, 30.5., 20:00 Uhr Konzert mit dem Quartett [Sher on a Shier](http://www.sheronashier.eu) in der ehemaligen Synagoge Niederzissen.

Abschlusskonzert des ersten Workshop-Wochenendes.  
Einlass ab 19.00 Uhr.

### Sher on a Shier

"Sher on a Shier" ist jiddisch und heißt frei übersetzt "der nicht-endende Tanz". Mit "Sher on a Shier" tritt ein Ensemble auf, dessen Musiker seit Jahren auf der Suche nach dem perfekten Klezmer-Sound in den verschiedensten Gruppen Erfahrungen sammelten. Das Ergebnis ist ein Programm, das sich auf den unglaublichen Klang der alten Klezmer-Kapellen Osteuropas besinnt. Tanzbar und zuhörbar ereignen sich Dinge auf der Bühne, die man als magisch bezeichnen könnte.

Nicht nur die Besetzung mit Klarinette, Flöte, Violine, Akkordeon und Kontrabass fügt sich zu einem authentischen Klang zusammen, auch die Musiker selbst sind allesamt Meister ihres Faches und verstehen es virtuos, die Spannung zwischen Tradition und Erneuerung dem Publikum zu vermitteln.

Vier Musiker, verbunden durch die Liebe zur Musik der Juden Osteuropas, kommen aus Bad Endbach, Berlin, Erfurt und Würzburg zusammen, um gemeinsam traumhaft schöne Melodien, intensive Grooves und kaum fassbare Stimmungen auf die Konzertbühne zu bringen.

Gemeinsame Alben (neben vielen Einzel-Alben): ....der nicht endende Tanz (2014)

Aus der CD-Besprechung: „Ich bin immer wieder von der Musik von Sher on a Shier überrascht, auch noch, nachdem ich die Stücke sehr oft angehört habe. Manchmal werde ich von dem erforschenden Charakter der Musik eingesogen und frage mich, was als nächstes passieren wird. Manchmal verliere ich mich im Moment, genieße einfach die Musik, so dass ich dann (wieder!) überrascht werde von dem, was als nächstes geschieht. Auch bin ich von der Freiheit und der Flexibilität von **Sher on a Shier** beeindruckt, vor allem von ihrer Handhabung der Form. Sie spielen die Teile der Stücke nicht routinemäßig in der "normalen" Reihenfolge, oder mit der "normalen" Anzahl an Wiederholungen. Sie verwenden das vorhandene Ursprungsmaterial so, wie ein guter Koch seine Zutaten verwendet, mehr hinzufügend, wo mehr gebraucht wird, weglassend, wo etwas nicht benötigt wird und immer abschmecken, bereit um Änderungen zu machen, um das gewünschte Ergebnis zu erreichen. Ich hoffe, ihr genießt es mindestens genauso sehr, ihnen zuzuhören, wie ich es tue!"

Kurt Björling, 9. September 2014, Chicago

<http://www.sheronashier.eu>



Samstag, 6.6., ab 19:30 Uhr OpenAir-Konzert mit Daniel Kahn & The Painted Bird, anschließend großes Tanzfest mit Live-Musik aller Musiker am Dorfgemeinschaftshaus „Alte Schule“ Insul. Einlass ab 19.00 Uhr.

### **Daniel Kahn and The Painted Bird**

Sänger, Musiker, Schauspieler, Regisseur, Komponist und unterhaltsamer Geschichtenerzähler in einer Person - das ist Daniel Kahn. Geboren und aufgewachsen in Detroit, hatte er Gelegenheit, seinen Platz zwischen schwarz und weiß, arm und reich, oben und unten, drinnen und draußen zu suchen. Nach einem Theater- und Musikstudium lebte und arbeitete er in New Orleans, Detroit, New York und Ann Arbor und machte sich als Barpianist, auf Bluegrass Jams und Punk Zirkus Paraden, mit Regiearbeiten und als Schauspieler einen Namen. Außerdem komponierte er die Musik zu einer Produktion von Brechts "Mann ist Mann".

Die Musik von *Daniel Kahn & The Painted Bird*, von Kahn als "Verfremdungsklezmer" bezeichnet, ist eine Mischung aus Klezmer, Punk, Folk und Singer-Songwriter.

Die Texte sind teils von Kahn, viele sind jedoch Adaptionen von Gedichten und Liedern jüdischer Autoren (z.B. Mordechaj Gebirtig), oft mit sozial-politischer Thematik. Auch sang Kahn Lieder von Franz Josef Degenhardt ("Die alten Lieder"), Heinrich Heine ("Die alten bösen Lieder"), Bertolt Brecht ("Judenhure Marie Sanders" und "Denn wovon lebt der Mensch?") und Kurt Tucholsky ("Rosen auf den Weg gestreut") sowie eine Jiddisch-Version des Klassikers "Lili Marleen". Er singt auf Englisch, Deutsch und Jiddisch, zum Teil mehrere Sprachen in einem Lied vermischt. Manchmal wird er auch von dem russisch singenden Vanya Zhuk begleitet.

Alben:

*The Broken Tongue* (2006, Chamsa Records; 2009, Oriente Musik)

*Partisans & Parasites* (2009, Oriente Musik)

*Lost Causes* (2010, Oriente Musik)

*Bad Old Songs* (2012, Oriente Musik)

Das Album *Lost Causes* gewann 2011 den Preis der deutschen Schallplattenkritik.

*Bad Old Songs* wurde in die Bestenliste der Schallplattenkritik im ersten Quartal 2013 aufgenommen.

<http://www.paintedbird.de>

<http://www.schallplattenkritik.de/jahrespreise/476-daniel-kahn-lost-causes>

<http://www.folker.de/201103/06danielkahn.php>



Sonntag, 7.6., 18:00 Uhr Konzert mit Duo Wajlu  
In der ehemaligen Synagoge Ahrweiler, Altenbaustraße 12,  
53474 Ahrweiler.

Abschlusskonzert des zweiten Workshop-Wochenendes.

### **Duo Wajlu**

Roswitha Dasch und Katharina Müther sind seit vielen Jahren als „Duo Wajlu“ ein starkes Frauenteam, das sich auf interessante Weise ergänzt. Zwei sehr unterschiedliche Stimmen verschmelzen miteinander, rasante und be-seelte Geigenklänge treffen auf temperamentvolle und sphärische Akkordeontöne.

Auf ihren gemeinsamen Recherche-Reisen nach Osteuropa und in die USA sammelten die beiden Musikerinnen durch die Tradition der mündlichen Überlieferung Lieder in verschiedenen Sprachen dieser Länder. Langjährige Begegnungen mit Menschen, die heute noch Romanes oder Jiddisch als ihre Muttersprache verstehen und sprechen, sind eine besondere Quelle und Inspiration für eigene kreative Arrangements und Interpretationen.

So singen Roswitha Dasch (Geige, Gesang) und Katharina Müther (Akkordeon, Gesang) an diesem Abend u.a. bulgarisch, slowakisch, russisch, bosnisch, rumänisch in Romanes und auf Jiddisch. Auch mitreißende Instrumentalstücke sind mit ihren Liedern verwoben und geben dem Zuhörer einen vielfarbigen Einblick in die Welt der ost-europäischen Kultur.

**Roswitha Dasch** studierte Violine und erhielt eine private Gesangsausbildung. Schon während der Schulzeit beschäftigte sie sich mit der jiddischen Sprache und der jüdischen Kultur. Über die Jahre entstanden zahlreiche Konzertprogramme mit unterschiedlichen Ensembles. Neben Engagements in Europa, den USA und Afrika mit ihrer Kollegin Katharina Müther im „Duo Wajlu“, gastiert sie auch mit politisch - literarischen Kabarett-Programmen gemeinsam mit dem Pianisten Ulrich Raue im In- und Ausland. Eine von ihr konzipierte Ausstellung zur Geschichte des Wilnaer Ghettos und das gleichnamige Konzertprogramm „Sage nie, du gehst den letzten Weg“, waren bereits im Deutschen Bundestag zu sehen und zu hören. Ihr langjähriges Engagement und künstlerisches Wirken würdigte die Stadt Wuppertal 2008 mit dem Springmann - Preis und im vergangenen Jahr mit dem Von der Heydt - Kulturförderpreis.

**Katharina Müthers** Interesse an der osteuropäischen Kultur, das sich bereits in Jugendjahren zeigte, inspirierte sie zum Studium der russischen Sprache. Als Slawistin zog es sie gemeinsam mit Roswitha Dasch immer wieder in Länder dieses Kulturkreises. Ausgangspunkt ihres musikalischen Werdegangs war ein klassisches Musikstudium in Freiburg. Gemeinsam mit ihrer Duo - Partnerin Roswitha Dasch unterrichtet sie seit vielen Jahren als Dozentin im Rahmen der Internationalen Sommerakademie „Yiddish Summer Weimar“ und war u.a. auf Festivals in der Ukraine, im Baltikum und auf Zanzibar (Tansania) zu Gast.

Mehrere CD - Produktionen, Rundfunk- und Fernsehaufzeichnungen kennzeichnen ihr künstlerisches Schaffen.

Alben:

Shpil mir, Zigajner! (2001), Wo Myrten grünen (2006), Mit a Shmeykhl (2013)

<http://www.wajlu.de>

## Vortrag

Wir möchten zur Völkerverständigung beitragen, indem wir uns, eher vorrangig, mit der jiddischen Kultur, speziell der Musik beschäftigen, also dem Positiven, dem Kulturschatz, der beinahe verloren war, weniger mit dem Judentum in seiner "Opferrolle". Aber es ist uns auch wichtig, ebenfalls diesen Teil, also Facetten des Holocausts, wenigstens zu streifen: Im letzten Jahr mit einer Fotoausstellung über das Ghetto Wilna, in diesem Jahr mit einem Vortrag einer besonderen Zeitzeugin.

In Kooperation mit dem Verein „Mizwa - Zeit zu handeln“ Wuppertal, luden wir Fania Branzowskaja, eine der letzten noch lebenden Partisaninnen und Zeuginnen der Shoah Litauens zu den Workshops, aber auch zu einem öffentlichen Vortrag ein.

Fania Branzowskaja war 19 Jahre alt und wollte Lehrerin werden, als die Wehrmacht am 22. Juni 1941 in ihre Heimatstadt Vilnius einfiel, das auf Jiddisch Wilne heißt und bis dahin als „Jerusalem des Nordens“ galt. Sie wurde Zeugin von Pogromen, der Errichtung der beiden Ghettos und fortlaufenden „Aktionen“, in deren Folge die Deutschen zehntausende jüdische Männer, Frauen und Kinder im nahen Paneriai (jiddisch: Ponar) durch litauische Kollaborateure erschießen ließen.

Unter dem Eindruck der Verbrechen schloss sich Fania Branzowskaja 1942 der jüdischen Widerstandsgruppe Fareynikte Partizaner Organizatsye (F.P.O.) an. Sie agitierte für diese, „organisierte“ Lebensmittel und half, Waffen ins Ghetto zu schmuggeln, nachdem die F.P.O.-Führung entschieden hatte, einen Aufstand vorzubereiten. Als Mobilisierungssparole wurde „Liza ruft!“ vereinbart, eine Reminiszenz an Liza Magun, eine Meldegängerin der FPO, die die Deutschen erschossen hatten. Als die Deutschen am 23. September 1943 begannen, auch das sogenannte große Ghetto zu liquidieren, ließ die Leitung der F.P.O. den Aufstandsplan fallen, um kein Blutbad auszulösen, und wies ihre Mitglieder an, sich zu den Partisanen durchzuschlagen, die in den großen Waldgebieten östlich und südlich von Vilnius operierten.

Fania Branzowskaja entkam in letzter Minute zusammen mit ihrer Kameradin Doba Develtof. Ihre Eltern und ihre kleine Schwester musste sie zurücklassen – diese wurden von den Deutschen verschleppt und später ermordet. Bei den Partisanen erlernte Fania Branzowskaja den Umgang mit Schusswaffen und Sprengstoff und führte verschiedene Sabotagemissionen aus. Im Juli 1944 beteiligte sie sich mit ihrer Einheit an der Befreiung von Vilnius durch die Rote Armee. Fania Branzowskaja, geborene Jocheles, war die einzige ihrer Familie, die die Shoah überlebt hatte. Sie heiratete Mikhail Branzowski, an dessen Seite sie gekämpft hatte, und engagierte sich beim Wiederaufbau Litauens. Nach dem Tod ihres Mannes 1985 und dem Zusammenbruch der Sowjetunion wurde ihr das Gedenken an die Shoah und den Widerstand gegen die deutschen Besatzer zur Lebensaufgabe.

Heute ist Fania Branzowskaja 92 Jahre alt und lebt in einer kleinen Hochhauswohnung. Sie hat zwei Töchter, von denen eine nach Israel ausgewandert ist. Dreimal in der Woche betreut sie die Bibliothek des Jiddischen Instituts der Universität in Vilnius und gibt Unterricht in jiddischer Sprache. Drei weitere Tage engagiert sie sich im Zentrum der Jüdischen Gemeinde.

(Text frei nach <http://lizaruft.blogspot.de/> )

Ort: Alte Schule, Insul

Zeit: wird noch bekannt gegeben

## ***Film-Vorführung***

Der Dokumentar-Film des Regisseurs D.R. Heidinger in Zusammenarbeit mit den Jazz- und Klezmer-Trompeter Paul Brody (einer unserer diesjährigen Dozenten) „When two sing – in Search of a Jewish Sound“ beschäftigt sich mit der Frage nach der zeitgenössischen jüdischen Kultur und musikalischen Kreativität.

[https://www.youtube.com/watch?v=Otw0JK\\_bKbM&feature=youtu.be](https://www.youtube.com/watch?v=Otw0JK_bKbM&feature=youtu.be)

Der Film wird öffentlich gezeigt werden.

Ort: Alte Schule, Insul

Zeit: wird noch bekannt gegeben

## ***Jugend-Kunstaussstellung zum Thema: Helden und Legenden an der Ahr***

Der „Mayschossier Jugendtreff“, machte sich mit moderner Kunst im öffentlichen Raum einen Namen. Die Gruppe, unter der Leitung von Annelieses Baltés, besteht in wechselnder Besetzung bereits seit 31 Jahren. So erarbeiten sich die zurzeit 13-18 Jugendliche zusammen mit den regionalen Künstlern Rainer Hess und Joachim Kutzner, immer wieder verschiedene Jahres-Projekte.

Die „Galerie im Tunnel“ oder das Bemalen verschiedener Hauswände erregten bereits viel Aufsehen und bereicherten die kulturelle Landschaft im Ahrtal. Ihr neuestes Projekt ist es, den „Helden und Legenden an der Ahr“ nach zu spüren und das Recherchierte künstlerisch darzustellen.

Wir freuen uns, dass wir die fertigen Werke während der beiden Wochenenden ausstellen werden.

Ort: Alte Schule, Insul

Zeit: 29.-31-5. und 4.-7.6.15

## ***Besondere Illumination durch die Jugend-Kunstgruppe Mayschoß***

Uns ist es wichtig, den großen OpenAir-Festabend, bei welchem das dargebrachte Konzert schließlich in einem ausgelassenen Tanzfest mit Live-Musik aller anwesenden Musiker mündet, das Publikum nicht nur auditiv, sondern auch visuell zu verwöhnen. Dazu gehört für uns unbedingt eine besondere Beleuchtung.

Beim letzten Mal schuf der Eifler Künstler Günther Schäfer ca. 70 „Herbergen“, die in verschiedenen Größen hängend oder stehend das Fest magisch beleuchteten und in diesem Jahr, vergaben wir den Illuminations-Auftrag an die Jugendlichen der Mayschossier Kunstgruppe, die mit etwa 200 weißen Leucht-Ballons eine besondere Sommer-Stimmung schaffen wollen.

Das Honorar von 1000 € soll sie ihrem Traum vom Besuch des „MoMA“ (Museum of Modern Art) in New York ein kleines Stück näher bringen.

Ort: Schulhof der alten Schule, Insul

Zeit: 6.6.15 ab 19.00 Uhr

## Workshops

### Jiddisch-Lied-Kurs

Ein **Liedkurs der Extraklasse** ist Schwerpunkt des KlezWest Festivals 2015 mit 5 verschiedenen Dozentinnen und Dozenten. Kursübergreifend begegnen sich die Teilnehmer der einzelnen Gesangsworkshops in verschieden großen Formationen und auch für einige gemeinsame Stücke mit den Teilnehmern des Instrumentalkurses.

Als musikalische Grenzgängerin beschäftigt sich die Münchner Sängerin **Andrea Pancur** seit einigen Jahren verstärkt mit der wechselseitigen Beziehung des jiddischen und bayrischen Liedgutes. Wo sind die Unterschiede und Verbindungen? Ist es gar der Jodler, der eine starke Anknüpfung zur jiddischen Liedtradition schafft? Was ist ein Nigun? Kann man beide Genres miteinander kombinieren? Lassen Sie sich überraschen und probieren Sie es einfach aus. Gesangserfahrung ist von Vorteil, aber keine Voraussetzung. Auf alle Fälle werden Sie intensiv mit ihrer Stimme experimentieren.

Das temperamentvolle **Duo Wajlu** mit **Katharina Mütter** (Gesang, Akkordeon) und **Roswitha Dasch** (Gesang, Violine) knüpft an ihre WS -Tradition in Insul an und erweitert das Repertoire teilweise in 2-3 stimmiger Bearbeitung für größere und kleinere Ensemble. Kann man in den verschiedenen Sprachen adhoc singen? Es ist keine große Anstrengung, deshalb sind auch alle sangesfreudigen Neueinsteiger herzlich willkommen. In ihrem Workshop widmet sich das Duo Wajlu jiddischen Liedern, die sich z.B. um die sagenumwobene Königin Esther ranken, aber auch Liedern in hebräischer Sprache, jiddischen Theaterliedern, die das neue Leben nach der Auswanderung vieler osteuropäischer Juden im goldenen Land Amerika schildern. Lieder der sephardischen Juden (spanisch-jüdisch) schlagen in diesem Kurs eine musikalische Brücke zur mitreißenden Musik der Sinti und Roma in der Sprache Romanes.

Jiddisch und Latin - zwei musikalische Welten begegnen sich. Ein jiddischer Volksänger erzählt vom Leben der jüdischen Auswanderer Osteuropas in Buenos Aires. Es gibt einen reichen musikalischen Schatz im jüdischen Leben Lateinamerikas. Der Bassist, Gitarrist und Sänger **Markus Milian Müller** ist in vielen musikalischen Stilen zu Hause. Mit seinen Kursteilnehmern möchte er diese Lieder und Geschichten entdecken, kennen lernen, zusammen singen - und auch gemeinsam tanzen. So erfahren wir, wie sich musikalische Welten wandeln, wie sich die Zeiten ändern – aber tief empfundene Gefühle bleiben.

**Daniel Kahn** ist ein Vorreiter der avantgardistischen Neuinterpretation und Verfremdung jiddischer Lieder. Auch die Vertonungen jüdischer Texte gehört zu seinem Repertoire. Kämpferische Lieder des jüdischen Widerstandes, Arbeiterlieder und Lieder mit sozial-kritischem Inhalt sind ebenso im Programm wie Lieder von Kurt Tucholsky und Bertolt Brecht. Mit seiner Band „Painted Bird“ hat er in unterschiedlichen Workshops und Projekten gezeigt, dass man auf neuen Pfaden mit traditionellem Liedgut wandeln kann. In seinem Kurs widmet er sich dieser Tradition auf kreative Weise.



**Zeit:** Donnerstag, 4.6., 13:30 Uhr - Sonntag, 7.6.2015, 13.30 Uhr.

**Konzert:** Sonntag, 7.6., 18:00 Uhr Konzert von Duo Wajlu in der ehemaligen Synagoge in Ahrweiler

**Ort:** Dorfgemeinschaftshaus "Alte Schule" Insul, Hauptstraße 12, **Kosten:** 150 € (reine Kursgebühr)

## Der Klezmer-Einführungskurs für Instrumentalisten

Es werden fertige Stücke sowohl in kleinen Gruppen, als auch mit allen zusammen gespielt werden. Die Kursteilnehmer werden aber auch Anregungen und Hilfestellungen zum Erstellen eigener Arrangements erhalten. Außerdem können auch wieder Erfahrungen im Zusammenspiel und mit der Begleitung von Sängern gemacht werden. Gerne können auch schon bestehende Gruppen an diesem Seminar teilnehmen. Geeignet für Anfänger und Fortgeschrittene aller Instrumente - mindestens aber mit einem Jahr Unterricht und Spielerfahrung.

Inhalte:

- traditionelle Artikulationen und Rhythmen (Bulgar, Türkisch, Hora, Sirba, Chussidl u.a.),
- Skalen, Stilgefühl, - spieltypische „Verzierungen“ und „Krächze“
- Wann bringe ich wo welche Verzierung an?,
- Begleitung (wer, wann und wie?)
- Harmonielehre, Harmonisierungen von Stücken,
- Spezifische Instrumentenklassen,
- Improvisation,
- instrumentenspezifische Arbeit in Verbindung mit Körper und Atem,
- jiddische Gesänge (auch die Instrumentalisten werden diese kennen lernen können),
- geschichtliche Hintergründe der Klezmer-Musik (vertieft durch das Anhören von Einspielungen verschiedener Klezmer-Ensembles),
- Spielen nach Gehör,
- Klezmer-Tanz,

*Und – das Wichtigste für alle: ganz viel gemeinsames Musizieren!*

**Zeit:** Freitag, 29.5., 10:00 Uhr - 31.5., 17:00 Uhr,

**Konzert:** Samstag, 30.5., 20:00 Uhr Konzert von **Sher on a Shier** in der ehemaligen Synagoge Niederzissen

**Ort:** Dorfgemeinschaftshaus "Alte Schule" Insul, Hauptstraße 12

**Kosten:** 150 € (reine Kursgebühr),



Dozenten sind das Quartett "Sher on a Shier", Johannes Gräßer, Franka Lampe, Anja Günther, Sabine Döll

## Klezmer-Instrumentalkurs

Der Schwerpunkt dieses Kurses, der für Spielende aller Instrumente geeignet ist, ist neben anderen Themen, die Liedbegleitung.

Jiddische Lieder sind seit dem Aufkommen des jiddischen Theaters Ende des 19ten Jahrhunderts ein wichtiger Bestandteil der jiddischen Instrumentalmusik, welche später als Klezmer bekannt wurde. Aber wie begleitet man diese Lieder denn nun art- und stilgerecht? Nicht immer gefallen einem die vorgegebenen Harmonien, aber wie entwickle ich eigene? Was machen Melodie-Instrumente wie Trompete, Klarinette oder ähnliche, wenn jemand singt? Haben Lieder eigentlich einen anderen Rhythmus als reine Instrumentalstücke?

Mit diesen und vielen anderen Fragen werden wir uns vom 4. bis 7. Juni 2015 beschäftigen und freuen uns, wenn wir mit den Sängerinnen und Sängern des gleichzeitig laufenden Gesangskurses das eine oder andere zusammen probieren können.

**Andreas Schmitges** (Köln/Halle), erfahrener Gitarrist und Mandolinist, Begleiter von Sängern wie Efim Chorny, Shura Lipovsky, Michael Alpert, Sveta Kundish und Andrea Pancur wird mit Gitarre und Mandoline zeigen, was niemand für möglich gehalten hat.

**Paul Brody** (Berlin), international bekannter Jazz- und Klezmer-Trompeter kommt und bringt neben seiner Trompete tausend Ideen mit, mit denen er auch bei Sadawi, Tango Toy und dem Detonations Orchestra große Erfolge feiert.

Und mit **Franka Lampe** (Berlin) kommt last but not least, auch 2015 wieder eine der besten und erfahrensten Klezmer- und Balkanakkordeonistinnen überhaupt, nach Insul.

**Zeit:** Donnerstag, 4.6., 13:30 Uhr - Sonntag, 7.6.2015, 13.30 Uhr.

**Konzert:** Sonntag, 7.6., 18:00 Uhr Konzert von Duo Wajlu in der ehemaligen Synagoge in Ahrweiler

**Ort:** Dorfgemeinschaftshaus "Alte Schule" Insul, Hauptstraße 12

**Kosten:** 150 € (reine Kursgebühr),



Paul Brody



Franka Lampe



Andreas Schmitges



Anja Günther, "Artist in Residence" am Freitag und Sonntag

## **Instrumentalkurs für Kinder** - Für alle kleinen, großen Musiker!

Auf geht's zu einer Entdeckungsreise in die Welt der wunderbaren Klezmer-Töne! Eine Welt mit fetzigen und nachdenklichen Stücken, mit Liedern die in einer ganz besonderen Sprache gesungen werden und wo ausgelassen getanzt wird.

Die 7- bis 12-Jährigen sollten ihr Instrument ungefähr seit mindestens zwei bis drei Jahren spielen. Diejenigen, die kein Instrument spielen, sind ebenfalls herzlich willkommen um zu singen, zu tanzen oder einfach nur zuzuhören!

Die Klarinetistin und Musikpädagogin **Anja Günther** (Würzburg) und der Geiger **Johannes Paul Gräßer** (Erfurt) vermitteln mit viel Freude und Schwung einen ganz besonderen Musikstil.

**Zeit:** Samstag, 6.6.2015, 10:00 - 18:00 Uhr, ab 19:30 Uhr OpenAir-Konzert- und Tanzabend

**Ort:** Dorfgemeinschaftshaus "Alte Schule" Insul, Hauptstraße 12

**Kosten:** 40 € (reine Kursgebühr),



Johannes Gräßer



Anja Günther

## Tanzkurs

Jiddische Tänze wurden und werden auf Hochzeiten und anderen Festen getanzt. Sie entstehen zur Musik wie von selbst - es sind meist Kreis- und Linientänzen mit einfach zu lernenden Grundsritten - alle Altersgruppen werden integriert, man braucht keinen Partner und hat schnell die Möglichkeit, mit anderen zu kommunizieren und einen eigenen Ausdruck zu finden. Jiddische Tänze machen unmittelbar Spaß und ermöglichen einen direkten sinnlichen Zugang zur faszinierenden Klezmermusik.

**Georg Brinkmann** (Bonn) lernte jiddische Tänze bei Lehrern in New York, Krakau, Montreal, Weimar und Fürth. Er ist gleichzeitig ein erfolgreicher Klezmer-Klarinettist und ein erfahrener Lehrer und Anleiter von Tanzworkshops und Tanzbällen.

In diesem Workshop werden wir die Grundlagen der Schritte, Formen und Stilistiken der wichtigsten jiddischen Tänze üben und tanzen, um dann beim abendlichen Tanzball über uns hinaus- und in die Musik hineinwachsen zu können.

Die Live-Musik zum Tanzkurs kommt in diesem Jahr voraussichtlich von den Musikern Ilya Shneyveys (Riga/Berlin) und Jake Shulman-Ment (New York).

**Zeit:** Samstag, 6.6.2015, 10:00 - 18:00 Uhr, ab 19:30 Uhr OpenAir-Konzert- und Tanzabend

**Ort:** Dorfgemeinschaftshaus "Alte Schule" Insul, Hauptstraße 12

**Kosten:** 50 € (reine Kursgebühr)



Georg Brinkmann